



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

06.01.1940 (Nr. 5)

# Bremser Zeitung

Denk an das Kriegs-Winterhilfswerk



Parteiamtliche Tageszeitung  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens  
Amtliches Deckungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 5 / 10. Jahrgang

Sonabend, 6. Januar 1940

Einzelpreis 15 Rpf.

## England beschlagnahmt seine Handelsflotte

### Eine Folge der zahllosen Schiffsverluste Die deutsche Gegenblockade zwingt die Londoner Piraten-Regierung zu einschneidenden Maßnahmen

Amsterdam, 6. Januar. Der englische Handelsminister Simon hat Donnerstag Vertreter der Handels- und Schiffahrtsämter von Liverpool mitgeteilt, die Regierung habe in Großbritannien und in allen Kolonien die Beschlagnahme der Weltkriebs-Schiffahrt als 1. Februar anzuordnen. Mit dieser Maßnahme, die eine Folge von zahlreichen Schiffverlusten durch U-Boote und Minenexplosionen ist, soll England alle in Großbritannien und den Kolonien eingetragenen Fracht- und Fahrgastschiffe, die auf den großen Linien verkehren, unter seine Kontrolle stellen. Die Beschlagnahme findet am Tage statt, an dem die Schiffe zum ersten Male nach dem Ausbruch des Krieges im Vereinigten Königreich ihre Reise beginnen. Der Plan soll, wie es in der Mitteilung des englischen Schiffsverkehrsministeriums heißt, nicht auf Schiffe ausgedehnt werden, die in den Registern der Dominien, Indiens oder Birmas eingetragen sind. Die englischen Reeder sollen ihren Betrieb auf normale Weise fortsetzen. Das Risiko für den Verlust von Schiffen und Ladungen wird aber zu Lasten der Regierung gehen. Die britische Regierung beantragt dafür das Recht, Schiffe nach ihrem Gutdünken aufzulegen zu können, bestimmte Routen vorzuschreiben und die Schiffe mit Ladungen zu befrachten, die für englische Staatsinteressen am dringlichsten benötigt werden.

#### „Die größte Angekammerung der Welt“

Newport, 6. Januar. Die Wochenzeitschrift der Iron in U.S.A., „The Gaelic American“, beschäftigt sich mit der britischen Annahme, daß als Wächter des Friedens und der Zivilisation zu gelten. Sein Wunsch, der den englischen Imperialismus seine Feinde, so schreibt das Blatt, werde bekämpfen wollen, daß England niemals um den Weltfrieden besorgt gewesen sei. England habe es schief auf Deutschland, „Amerika“ und „Frankreich“ zugehen lassen. Die Generationen die größte Angekammerung der Welt. Es habe stets die Wünsche, Befehle und Rechte der von ihm unterworfenen Völker mißachtet. England habe brennend unter Waffen. Die gewalttätige Ausnutzung von Vorkommnissen in Nordamerika, die Bombardierung ihrer Dörfer ohne Rücksicht auf Frauen, Kinder und Greise, das Hinrichten Tausender von Eingeborenen in Mexiko, in Indien und Ostafrika sei kein Beispiel für die Gerechtigkeit. In den Gefangenenlagern Deutschlands sei heute noch die Nationalflagge verboten, deren Gebrauch im Süden Afrikas bis zur Befreiung von den Engländern als Verbrechen geahndet wurde. Nach 1912 seien trübselige Ruinen bestrahlt worden, wenn ihre Eigentümer auf den Dächern mit trüben Blicken schrieben.

#### England in Inflationsgefahr!

Das Volk muß die Gefahr der kapitalistischen Kriegshocherzeugung

Amsterdam, 6. Januar. Daß die Gefahr der Inflation für England in bedrohliche Höhe gerückt ist, hat Schatzkanzler Sir John Simon jetzt selbst bezeugt.

Nach einer Rede wurde am 1. Januar die Beschlagnahme der Weltkriebs-Schiffahrt als 1. Februar anzuordnen. Mit dieser Maßnahme, die eine Folge von zahlreichen Schiffverlusten durch U-Boote und Minenexplosionen ist, soll England alle in Großbritannien und den Kolonien eingetragenen Fracht- und Fahrgastschiffe, die auf den großen Linien verkehren, unter seine Kontrolle stellen. Die Beschlagnahme findet am Tage statt, an dem die Schiffe zum ersten Male nach dem Ausbruch des Krieges im Vereinigten Königreich ihre Reise beginnen. Der Plan soll, wie es in der Mitteilung des englischen Schiffsverkehrsministeriums heißt, nicht auf Schiffe ausgedehnt werden, die in den Registern der Dominien, Indiens oder Birmas eingetragen sind. Die englischen Reeder sollen ihren Betrieb auf normale Weise fortsetzen. Das Risiko für den Verlust von Schiffen und Ladungen wird aber zu Lasten der Regierung gehen. Die britische Regierung beantragt dafür das Recht, Schiffe nach ihrem Gutdünken aufzulegen zu können, bestimmte Routen vorzuschreiben und die Schiffe mit Ladungen zu befrachten, die für englische Staatsinteressen am dringlichsten benötigt werden.

#### Rufhülfenstätigkeit der Luftwaffe

Berlin, 6. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas stärkere Luftkämpfe. Die Luftkämpfe gegen Großbritannien und Frankreich wurde planmäßig fortgesetzt.

### Kriegsausweitung, ihre fixe Idee

Kriegsgeheißer der Größenwahn in der französischen Presse

Brüssel, 6. Januar. Die seit August angekaufte Wut der für die Weiterführung des Krieges verantwortlichen Kreise Frankreichs, die durch die Wiederherstellung der traditionellen Begründungen des Krieges bestätigt wurde, einen schmerzhaften Schlag erlitten hatten, aber immer noch hofften, durch irgendwelche dunklen Mächte noch wieder Zwietracht zwischen den beiden, den Feinden des europäischen Friedens garantierenden Mächte stützen zu können, bricht jetzt einigen Szenen in der Pariser Presse mit voller Wucht durch. Jährhundert wird zunächst ausgegeben, daß die Forderung auf eine Trennung Frankreichs von Deutschland abzugeben ist, die kleineren Kreise der deutschen Freundschaftsverhältnisse mehr geschlagen werden können.

Um aber die Kriegseifer der französischen Bevölkerung, das sich allmählich der Sinnhaftigkeit des Krieges gegen das durch den Weltall unüberwindbar gewordene Deutschland bewusst wird, nicht abnehmen zu lassen, versuchen die unerschütterlichen Vertreter des Imperialismus, ihrem Volk die größten Gefahren der Welt zu zeigen. Sie behaupten, daß die Forderung auf eine Trennung Frankreichs von Deutschland abzugeben ist, die kleineren Kreise der deutschen Freundschaftsverhältnisse mehr geschlagen werden können.

Die Beschlagnahme der öffentlichen Beamten im Hinblick auf andere Gehaltserhöhungen, man solle aber die enormen finanziellen Lasten des Krieges bedenken und die schwere Inflationsgefahr, die eine automatische Anhebung der Gehälter auf die Kriegsmittel mit sich bringen würde. Schließlich verleiht die Beschlagnahme der öffentlichen Beamten eine Art von Gehaltssteigerung, die die Regierung alles tue, um „unwürdige Erhöhungen“ der Lebenshaltungskosten zu verhindern, zu treffen.

Ein beachtlicher Junismus dieses leitenden Herrn der Parteifunktionäre! Er bricht eine Clique jatter Berber, die sich für den Krieg vom Mann, und wenn die Sache selbst zu gehen beginnt und man mit dem heraus-

behaltenen Schwierigkeiten nicht fertig wird, dann wagt man die Laster ab auf die Schultern der Arbeiter zu verlagern. Eist englisch!

#### Indien reißt an den englischen Ketten

Rom, 6. Januar. Wie die „Morgenpost“ aus Rom meldet, hat das indische Kongresskomitee zwei Tagesbefehle erteilt, die auf eine Kampagne des politischen Widerstandes hinauslaufen. Der eine dieser Tagesbefehle bezieht sich auf den „Unabhängigkeitstag“ zur Stärkung der nationalen Gefühle des indischen Volkes, der andere bezieht sich auf die indischen Forderungen der Regierung zu den indischen Problemen, die noch der Lösung harren.

#### Einblick in die englische Lügendiktatur

Untersuchung des „Athena“-Falles dokumentarisch festgelegt

Berlin, 6. Januar. Die Deutsche Informationsstelle teilt mit: Am Robben der Schriftsteller, „England ohne Mäse“ ist jetzt eine Großkritik erschienen, die unter dem Titel „Der Athenafall“ eine Episode des Krieges behandelt, die aus mehr als einem Grunde eine dokumentarische Untersuchung erfordert. Die Großkritik hat es unternommen, den Fall aus der Sphäre der Tagespolitik herauszunehmen und in seiner grundsätzlichen Bedeutung für die Art der englischen Kriegsführung überhaupt zu beleuchten.

Es ist aus der knappen, aber inhaltsreichen Darstellung der Geschichte einer politischen Lüge geworden, die für alle Ereignisse der britischen Propagandamachine jetzt und in Zukunft typisch geworden ist.

Unter Verwertung aller weltlichen und diebstahl neuen Beweismittel wird dem Leser ein Einblick in die Zusammenhänge jener Lügendiktatur gewährt, die England über die russische Wirtschaft über den gesamten Erdball auszuhebeln sucht. Neben den bekannten Einzelheiten

#### Wieder dummes Geschwätz

Was ich selber denk und tu ...

Berlin, 6. Januar. Unbestimmt um die von zukünftiger deutscher Seite erfolgte Entlassung der dummen Vögel, wonach Deutschland einseitig Finnland und Polen gegen England versorge, während es andererseits Russland militärische Hilfe in Aussicht stellt, phantasiert der französische Rundfunk weiter von einer angeblich russischen Hilfe an Deutschland um militärische Hilfe und von der Gewährung eines diesbezüglichen Seines Wortes in Berlin.

Man werde, so schwärmt die englisch-französische Lügendebatte weiter, in Deutschland wohl nur dann der russischen Hilfe um Hilfe entsprehen, wenn Russland sich dem deutschen Wunsch auf Einräumung einer Kontraste über die russische Wirtschaft über den gesamten Erdball auszuhebeln sucht. Neben den bekannten Einzelheiten

Wohl selten ist mehr militärische Unfinn und politisches Geschwätz auf einmal versammelt worden als hier in dieser Sendung der englisch-französischen Lügendebatte. Es ist überflüssig zu wiederholen, daß Russland Deutschland niemals um Hilfe angegangen ist. Das

des Falles selbst bilden die Auswirkungen, die er zeitigte, und der Hintergrund der englisch-amerikanischen Beziehungen, auf dem er möglich wurde, den Gegenstand der anfänglichen und folgenden Darstellungen.

In einem Schlußkapitel: „Der Churchillismus und sein Werk“ wird das klare und eindeutige Ergebnis der eingehenden Untersuchung zusammengefaßt:

„Sämtliche Indizien — Indizien, die Beweise sind — zeigen gegen Winston Churchill als den Mann, der als Kopf der imperialistischen Vorgänge auf der Welt in zu ihrer Verfestigung durch britische Zersprengung vorantreiben und sich damit vor der Weltöffentlichkeit zu verantworten hat. Mehr als das: Sie zeigen gegen den Churchillismus als gegen die politische Richtung, die mit ihrem unerschütterlichen Glauben an den unbedingten Sieg zwischen Deutschland und England verbündete, die für Europa und das britische Reich den gefährlichsten Krieg ihrer Geschichte heraufbeschworen hat und jetzt, wo er geführt wird, die infamsten und hinterhältigsten Mittel zur Diffamierung des Gegners in Anwendung bringt.“

#### Englische Wirtschaftsspionage

Berlin, 6. Januar. Gegenüber dem Protest Amerikas gegen die Verletzung der amerikanischen Vögel von neutralen Schiffen durch englische Behörden, die die diplomatische Korrespondenz des „Daily Herald“ vom 3. Januar England mit der Begründung zu rechtfertigen, daß es das Recht habe, neutrale Schiffe auf Kontorbande zu durchsuchen, und daß es Kontorbande, vor allem Geld, das in Briefen enthalten sein könnte, als beschlagnahmte Güter.

Diese laute Ausrede klingt wenig glaubwürdig, da man niemand in Kriegszeiten in Briefen nach Hebräer verschicken wird. Beschlagnahme dient vielmehr England dazu, eine wohlorganisierte Spionagemaschine durchzuführen. Diese Spionage richtet sich nicht nur gegen die neutralen Staaten, die Post-Durchsuchungen können den Engländern wichtige Hinweise geben über Geschäftsverbindungen, Warenpreise, Absatzmärkte und Bewegungsbilder der Neutralen. Auch Produktionsgeheimnisse der neutralen Staaten, die Post-Durchsuchungen können den Engländern wichtige Hinweise geben über Geschäftsverbindungen, Warenpreise, Absatzmärkte und Bewegungsbilder der Neutralen.

Schon im Weltkrieg haben die Engländer die Postbeschuldigung durchgeföhrt. Damals waren England in der Lage, den gesamten Verkehr zwischen Amerika und Europa zu kontrollieren. Die Organisation der englischen Postkontrolle begann 1914 ihre Tätigkeit mit einem Satz von vierzehn Beamten. 1916 vergrößerte die Organisation bereits über 200 Beamten. 1917 waren 3700 Kontrollbeamte in London und 1500 in Liverpool, den beiden Hauptstützen der Organisation, tätig. Weitere Zweigstellen befanden in Gibraltar, Alexandria und Jidda.

Mit Hilfe dieses ausgebildeten Apparates war England in der Lage, mehr und mehr die Märfte der neutralen Länder unter seine Kontrolle zu bringen und auch im Hinblick auf den kommenden Frieden Maßnahmen zu treffen, die geeignet waren, die Neutralen in wirtschaftlicher Beziehung in größere Abhängigkeit von der Cito zu bringen.

#### Fore Beliffa und MacMillan zurückgetreten

Amsterdam, 6. Januar. Wie Reuters aus London meldet, sind Kriegsminister Fore Beliffa und Informationsminister Mac Millan zurückgetreten. Der bisherige Handelsminister Stanley hat das Kriegsministerium übernommen, zum Handelsminister ist Sir Andrew Duncan und zum Informationsminister Sir John Reith ernannt worden.

Amsterdam, 6. Januar. Wie Reuters ergänzend mitteilt, wurde Fore Beliffa nach seinem Rücktritt als Kriegsminister das Handelsministerium angeboten, er lehnte es aber ab. Dieser Wechsel vervollständigt die Neubildung der wichtigsten Regierungskreise, schließt aber die Möglichkeit von Änderungen in den unteren Stellen nicht aus.

#### Indiens Prüfungsgelände

Der Weltkrieg und seine Lehre für Indien

Von Pandit Tarachand Roy

Die Blüte der gesamten Welt liegt heute auf Indien gerichtet. In diesen alten Kulturlande, das schon lange in den Zeiten der Menschheit schmachtet, ist ein Kampf entbrannt, dessen Ausgang nicht nur für Indien, sondern auch für Europa von größter Bedeutung sein wird. Schon seit vielen Jahrzehnten kämpft das indische Volk um seine Freiheit und ist immer wieder auf dem verfallenen indischen Weg mit seinen Wunden bei der englischen Regierung vorstellig gekommen, aber die Engländer haben es immer verstanden, es mit leeren Versprechungen hinzuhalten.

Im Weltkrieg, als es sehr leicht um die Alliierten bestellt war, hat England das indische Volk um Hilfe und Hilfe als Belohnung dafür, die Gemeinschaft der Selbstregierung in Aussicht. Das indische Volk hat und wartete geduldig auf die versprochene Belohnung. Leider vergebens. Und das, nachdem Indien der englischen Regierung 1401 500 Mann und 2000 000 Pfund Sterling zur Verfügung gestellt hatte! Die Empörung, die nach dieser bitteren Enttäuschung überall in Indien um sich griff, wurde durch das von dem Engländer General Dyer am 13. April 1919 unter trüben Augen in Amritsar angerichtete Blutbad zu neuem Aufbruch und Entfaltung geweckt. Die englische Regierung verurteilte die erregten Gemüter durch ein Parlamentsgesetz zu befriedigen, das die Entsendung einer königlichen Kommission zur Untersuchung des Attentats der Dyer auf eine verantwortliche Behandlung vorlag.

Das hielt aber den Gang der Ereignisse in der nationalen Sphäre in Indien nicht auf. Das wachsende politische Bewußtsein der Dyer und ihre Unzufriedenheit mit den Methoden Englands beschlagnahmte das Tempo in Indien, insbesondere unter den jüngeren Führern des Landes. 1927 nahm der Allindische Nationalkongress auf Pandit Jawaharlal Nehru Vorsitz in Madras eine Entschließung an, derzufolge der Kongreß die vollständige Unabhängigkeit des indischen Volkes erklärte. 1928 gelang es Mahatma Gandhi, die jüngere Generation zu bewegen, von England loszukommen bis zum 1. Januar 1930 die Gewährung der indischen Nationalflagge (totale Unabhängigkeit) und die Forderung der völligen Unabhängigkeit überzugeben. Indien wartete vergeblich auf ein großartiges Gegenentkommen der Engländer. Am 4. April 1930 erklärte der Nationalkongreß in Lahore unter der Präsidentschaft von Mahatma Gandhi, daß er die unter diesen Umständen unermittelbar gewordene Forderung der Dyer an die englische Regierung. Am 29. Dezember 1929 hakte Mahatma Nehru auf einem 40 Meilen hohen Marsch die indische Nationalflagge (totale Unabhängigkeit) und die Forderung der völligen Unabhängigkeit überzugeben. Indien wartete vergeblich auf ein großartiges Gegenentkommen der Engländer. Am 4. April 1930 erklärte der Nationalkongreß in Lahore unter der Präsidentschaft von Mahatma Gandhi, daß er die unter diesen Umständen unermittelbar gewordene Forderung der Dyer an die englische Regierung.

#### Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt acht Seiten)

Als Folge der Gegenblockade hat die britische Regierung die Beschlagnahme der gesamten englischen Handelsflotte beschlossen.

Die englischen Minister Fore Beliffa und MacMillan traten zurück.

Der britische Schatzkanzler Simon gelang die Inflationsgefahr für England ein.

Die Reichsregierung der Weimarer verfallen auf immer dümmere Gänge.

In Anatolien wurden neue Gebiete beobachtet.

Italien organisiert die Einführung der Lebensmittelfahrte.

Die russisch-japanische Verhandlung ist wieder um einen guten Schritt weitergekommen.

Die NSDAP, Kreis Bremen führte im großen Gassenfest einen Kreisappell durch, bei dem Kreisleiter plante einen umfassenden Stellungsbefehl über den imperialistischen Kriegseinsatz der Partei gab.



des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ schildert in seiner „ehemaligen Verbündeten“ gewidmeten Artikelserie die den Alliierten während der Friedensverhandlungen gegenüber Italien eingenommene feindselige Haltung.

Der Bütgenheimer: Bitte.

Werde Mitglied der  
NS.-Volkswohlfahrt

**Theater**

ang, 8. bis Sonntag, 14. Januar

An des Reiches Pforten.  
der HJ. II. Ring 3. Vorst.:  
Gr. B.: An des Reiches  
Gr. B.: Fiedelo. Fr., geschl.  
end Gr. B.: Tosca. Sonntag,  
ang der HJ. I. Ring, 4. Vor-  
the. Sonntag, 15. Uhr-  
reise RM. 0.90 bis 2.70

fführung:

**fführung: Victoria.**

**SCHAUSPIELHAUS**

Heute, Sonnabend, 16 Uhr  
Die Gänsehirtin am Brunnen  
(ausverkauft)  
Heute, Sonnabend, 20 Uhr,  
Ende 22.00  
Bisher allabendlich ausverkauft  
Segel unter blauem Himmel  
Eine fröhliche Fabel von R. Nicolas  
Musik von Friedrich W. Rust  
Sonntag, nachm. 16 Uhr  
Hochzeitspreise ohne Mann  
(Kleiner Preise)  
Sonntag: 20 Uhr  
Segel unter blauem Himmel  
Montag: 10. D. B. O

Die Karriere  
des Hofrats Stolpe

 Klingt  
in eulzer  
Kinnern!

Je früher wir Anzeigen erhalten  
desto mehr Sorgfalt können





mit  Mundstück 4 Pfennig

# Deutsches Schlachtschiff

- von  
innen

Bild-Sonderbericht  
der Bremer Zeitung



Oben: Die Männer im Maschinenraum. Durch Gürtelpanzer und Panzerdeck sind die Kesselanlagen gegen feindliche Einwirkungen besonders geschützt. Von ihrer Unversehrtheit hängt die Kampfkraft des Schlachtschiffes ab. Wenn auch nur ein Kessel ausfällt, sinkt bereits die Geschwindigkeit des Schiffes. — Links: Das Nervenzentrum des Schlachtschiffes. Der Kommandostand des wachhabenden Ingenieurs. Vor ihm steht einer der Maschinisten der Wache. Die Matrosen mit den Kopfhörern versehen ihren Dienst als Befehlsübermittler. So wird die Verbindung mit allen durch wasser-dichte Schotten getrennten Maschinenräumen hergestellt. — Darunter: Am Hochdruckdampfkessel. Der 2 Zentner schwere Brenner wird ausgezogen; ein Oelzerläuber und ein Druckluftgebläse sind darin eingehaut. Er wird in den Kessel eingeschwenkt und dann durch elektrischen Zündstab angezündet. Bevor diese Anzündung erfunden war, mußte durch ein Zündholz die Flamme entfacht werden. — Unten: Auf Wache vor Kessel und Turbinen. Riesige Rohre leiten den Dampf von den Kesseln zu den Turbinen. Um die Wärmeverluste so gering wie möglich zu halten, sind sie mit Asbest verkleidet. — Ganz unten: Sofort seckel! Die Division, die gerade Unterricht an Deck hat, tritt weg, um sich für Seewache klarzumachen.

Aufn.: Presse-Hoffmann (6)

